Ausgabe
01
2010

Kreistag

- Vertreter der CDU in den Landschaftsverband gewählt
- Fakten zum Regionalrat

Landtag

- Man spricht deutsch
- Motorische Tests an Grundschulen

Sicherungsverwahrung muss bleiben!

Wolfgang Bosbach

CDU inform

Magazin der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis

Regionale 2010

eine „Rheinische Weltausstellung“

Qualität kostet Geld

Interview mit Detlef Koenig

„Jedes Projekt leistet seinen Beitrag vor Ort“

Hans Peter Lindlar, Rainer Deppe und Reimar Molitor sprechen über die Regionale

Herbert Reul

EU-Parlament demonstriert Selbstbewusstsein

Vorankündigung:

Kommen Sie nach Oberhausen zum Wahlkampfauftakt!

Unterstützen Sie die CDU NRW und Jürgen Rüttgers.

Am 10. April 2010 eröffnet die CDU Nordrhein-Westfalen in der Arena Oberhausen den Wahlkampf für die Landtagswahl am 9. Mai 2010. Mit einem attraktiven Unterhaltungsprogramm – und **natürlich mit unserem Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers**.
Unterstützen Sie uns und bringen Sie Ihre Familie, Freunde und Bekannte mit.
Wir freuen uns auf Sie!

Jetzt anmelden: Per Mail unter **veranstaltungen@cdu-nrw.de** oder bei Ihrer CDU-Kreisgeschäftsstelle.

10. April 2010

Arena Oberhausen

Einlass: 10.00 Uhr
Beginn: 10.30 Uhr
Ende: 13.00 Uhr

NRW MUSS STABIL BLEIBEN.

V.i.S.d.P.: CDU Nordrhein-Westfalen, Matthias Heidmeier, Wasserstraße 6, 40213 Düsseldorf

NRW CDU

www.cdu-nrw.de

Gleichmacherei oder Individualität?

„In kaum einem anderen Politikfeld treten die grundsätzlichen Richtungsunterschiede so deutlich zu Tage wie bei der Bildung. Individuelle Förderung, 2006 erstmals von uns als Anspruch ins nordrhein-westfälische Schulgesetz geschrieben, bedeutet, jedem einzelnen Schüler gerecht zu werden, ihn dort abzuholen, wo er steht, und ihn an sein bestmögliches Ziel heranzuführen.

Konkret haben wir Sprachtests für alle 4-jährigen mit anschließender Sprachförderung eingeführt, Unterrichtstunden für Förderunterricht für starke und für schwache Schüler reserviert, die Kopfnoten als Rückmeldung für soziale Kompetenz aufs Zeugnis gebracht, vergleichbare Schulabschlüsse durch zentrale Prüfungen geschaffen, den Aufstieg von einer Schulform in die nächste erleichtert, den Übergang von der Schule ins Berufsleben verbessert…, übrigens alles von Rot-Grün aufs heftigste bekämpft.

Vor allem ermuntern wir die Schulen, aus den gewonnenen Freiheiten etwas zu machen. Im Rheinisch-Bergischen Kreis jedenfalls tun sie es: Schulen führen 60-Minuten-Unterrichtseinheiten ein, mit weniger Unterbrechungen und mehr Zeit für Unterricht; ein Gymnasium hat gerade eine Kooperation mit 25 Hochschulprofessoren gegründet; alle Hauptschulen im Rheinisch-Bergischen begleiten ihre Schüler in den letzten drei Schuljahren ganz gezielt auf Wegen ins Berufsleben.

Wie sehr das Etikett Musterkreis für den erfolgreichen Übergang von Schule in den Beruf gerechtfertigt ist, haben mir gerade die Abschlussklassen einer Hauptschule bestätigt. Bis auf wenige Ausnahmen wussten schon Anfang Februar alle Schüler, wie es für sie nach der Schule weitergeht - in eine Ausbildung oder einen selbst gewählten Schulbesuch.

In den nächsten Wochen werden die Ideologen von SPD, Linken und Grünen sowie ihre Helfershelfer einen wahren Sturmlauf gegen unser auf das einzelne Kind orientiertes Schulsystem veranstalten. Die Einheitsschule soll her. Dabei würden gerade die Kinder auf der Strecke bleiben, die es besonders schwer haben. Das vernichtende Urteil der Pisa-Studie zum Ende der rot-grünen Schulpolitik „In keinem anderen Bundesland hängt der schulische Erfolg so stark vom Elternhaus ab, wie in NRW.“ darf es nie wieder geben.

Gerade weil wir kein Kind zurücklassen dürfen, brauchen wir ein differenziertes Schulsystem. Kinder sind unsere Zukunft. Sie sind so wichtig, dass sie keine Einheitsschule sondern individuelle Förderung und Wahlfreiheit brauchen.

Herzliche Grüße, Ihr

Rainer Deppe MdL
ist Kreisvorsitzender
der CDU im
Rheinisch-Bergischen Kreis

Foto: CDU Deutschland

Gut geplant ist halb gewonnen!

Wahlkampf muss gut organisiert sein. Auch an der Basis wird von der Politik mittlerweile ein hohes Maß an Professionalität erwartet.

Daher hat die Landes-Partei auch in diesem Jahr zur Landtagswahl am 9. Mai ein Wahlkampfhandbuch herausgebracht, in dem viele nützliche Hinweise und digitale Vorlagen zu finden sind. Alle Wahlkämpfer können das Handbuch im Mitgliederbereich von **www.cdu-nrw.de** erhalten.

Kolumne

Rainer Deppe
3 Gleichmacherei oder Individualität

Aktuelles

Interview mit Detlef Koenig
5 Qualität kostet Geld

News & Namen

6 Kürger und Garvens
ins IHK-Präsidium gewählt

6 Udo Tang
ist neuer Ehrenobermeister

6 Rainer Deppe
ist Vorsitzender des Regionalrats

6 Lasse Pütz
Wahlkampf ohne Ende...

7 Klaus Borkes
mit Bundesverdienstkreuz geehrt

7 Norbert Eiling
spendete 125 mal Blut

7 Politischer Aschermittwoch mit Hermann Gröhe

Titel

8 „Jedes Projekt leistet seinen Beitrag vor Ort"
Gespräch mit Hans Peter Lindlar, Rainer Deppe und Reimar Molitor

8 Was ist die Regionale 2010?
und welche Projekte gibt es im Rheinisch-Bergischen Kreis

11 Die Regionale ist eine Chance und Herausforderung
Bürgermeister Lutz Urbach

Parlament

Wolfgang Bosbach
14 Sicherungsverwahrung muss bleiben

Herbert Reul
14 EU-Parlament demonstriert Selbstbewusstsein

Rainer Deppe
14 Man spricht deutsch

Holger Müller
15 Motorische Tests an Grundschulen

Kreistag

Johannes Dünner
16 Vertreter der CDU in den Landschaftsverband gewählt

16 Fakten: Der Regionalrat

Portrait

17 Franz Heinrich Krey

Gliederungen

CDU Wermelskirchen
18 Jahresauftakt in Wermelskirchen

CDU Rösrath
18 Uwe Pakendorf ist neuer Partei-Chef

CDU Overath
19 Offenes Politikforum in Overath

Vereinigungen

JU Bergisch Gladbach
19 Neuer Vorstand gewählt

Vereinigungen

EAK Rhein-Berg
20 Iversen und Landgrebe im LaVo

FU Rhein-Berg
20 Moschee-Besuch in Duisburg

SU Rhein-Berg
21 Schüler Union ehrte Ehrenamtler

Rubriken

4 Editorial
12 Termine
20 Impressum
22 Kreisrätsel und Gewinner

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein gelungener Start war der Beginn der Amtszeit von Schwarz-Gelb im Bund mit Sicherheit nicht. Die ersten hundert Tage sind nun vorbei und die Medien wie auch die Opposition haben an der Regierung kein gutes Haar gelassen. Sicherlich wird diese Malaise auch vielen CDU-Mitgliedern nicht entgangen sein. Unsere Parteivorsitzende Angela Merkel hat also Recht, wenn sie nichts beschönigt, sondern darauf hinweist, dass noch genügend Zeit bleibt zu zeigen, wie es besser geht.

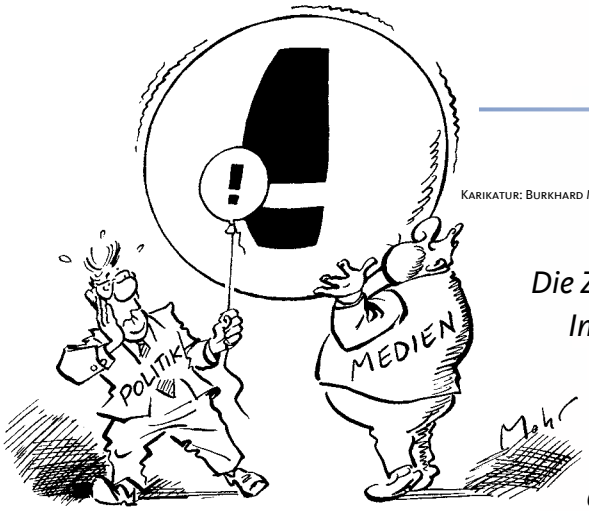
Dabei bietet der Koalitionsvertrag alle Möglichkeiten das Gegenteil zu beweisen. Eine Steuerreform ist zwar erstaunlicherweise derzeit ein unpopuläres Thema, doch wird sich keiner gegen das Ziel der Abschaffung der kalten Progression stemmen. Auch das Kurzarbeitergeld ist ein Erfolg, der fortgesetzt wird, und auch ein Umbau von Hartz IV wird von einer Mehrzahl der Menschen begrüßt. Die Rezepte für einen Erfolg sind also da!

Lassen Sie sich nicht irritieren. Der Weg stimmt!

Wie erfolgreich Schwarz-Gelb agieren kann, wenn die Kommunikation stimmt, kann hingegen im Kreis und in NRW beobachtet werden. Die Zusammenarbeit mit der FDP funktioniert seit Jahren im Kreis auf beste Weise. Insbesondere die Finanzen sind mustergültig. Gleiches könnte man auch von der Landesregierung sagen, wenn nicht zuvor die SPD einen Schuldenberg aufgehäuft hätte, der dazu führt, dass zu Hochzeiten fast 10 Prozent des Landeshaushaltes für Zinsausgaben verwandt werden müssen. Selbst im Krisenjahr 2009 lag die Neuverschuldung niedriger als im Jahr 2005 als die SPD noch an der Macht war.

Solide (Finanz)Politik ist nur mit der CDU zu machen. Das haben wir die letzten Jahre bewiesen. Und was ist für nachwachsende Generationen wichtiger, als die Möglichkeit zu besitzen, auch in Zukunft Investitionen tätigen zu können. Lassen Sie sich daher nicht von der Opposition und den Medien irritieren. Das Blatt wird sich wenden!

Uwe Pakendorf
ist verantwortlicher Redakteur der CDUinform und Pressesprecher der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis



Karikatur: Burkhard Mohr

Die Zeitschriften und Zeitungen stehen vor großen Umwälzungen. Das Internet verändert die Lesegewohnheiten der Menschen. Aber auch der gesellschaftliche Anspruch an die Medien ändert sich. Zusätzlich zwingt die Wirtschaftskrise die Branche durch einbrechende Werbemärkte zu Konsolidierungsprozessen. Die CDUinform fragte daher beim Vorsitzenden des Verbandes der Zeitschriftenverlage in NRW nach. Detlef Koenig ist seit 1974 auch Mitglied der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis und war von 1989-1994 Mitglied des Kreistages.

Qualität kostet Geld!

Uwe Pakendorf sprach mit **Detlef Koenig**

Immer mehr Menschen nutzen ausschließlich kostenlose Internetangebote. Haben die gedruckten Zeitschriften überhaupt noch eine Zukunft?

Ja. Dies gilt jedoch nur, wenn sich die Publikationen zu multimedialen Medienmarken entwickeln und das immer schneller. Schon heute erscheinen viele erfolgreiche Zeitschriften nicht nur in gedruckter Form, sondern haben sehr gut angenommene Internetangebote und bieten Ihren Lesern attraktive Zusatzangebote.

Detlef Koenig ist Vositzender des Zeitschriftenverlegerverbandes NRW

Wie wird sich Ihrer Meinung nach der Werbemarkt im Print- und im Internetmedienbereich entwickeln?

Im letzten Jahr gab es in vielen Bereichen des Werbemarktes Einbrüche zwischen 20 und 30%. Auch dieses Jahr hat sehr verhalten begonnen. Mit der konjunkturellen Erholung werden auch die Werbeerlöse wieder anziehen. Doch viele Experten gehen davon aus, das die Volumen früherer Jahre nie wieder erreicht werden. Das ist besonders schmerzlich, da die Umsätze aus der Werbung früher in der Regel ca. 2/3 der Gesamterlöse ausgemacht haben.

Wie wird die Branche Ihrer Meinung nach folglich in 10 Jahren aussehen?

Das kann ich nicht sagen. Schon für den Zeitraum 3-5 Jahre ist es schwierig dies vorauszusagen. Dies liegt vor allen Dingen an der schnellen technologischen Entwicklung. Es kommen immer neue Angebote auf den Markt. Nehmen Sie die aktuellen Beispiele Twitter und Facebook. Vor 5 Jahren gab es diese so noch gar nicht. Und heute werden Sie von vielen Menschen, nicht nur jüngeren, intensiv genutzt. Dies führt auch zu erheblichen Veränderungen beim Informationsverhalten der Menschen. Der Tag hat für jeden Menschen nur 24 Stunden und der Medienkonsum verändert sich, von den klassischen Medien wie Zeitungen und Zeitschriften, aber auch vom Fernsehen, hin zu neuen digitalen Angeboten. Die Schnelligkeit und die Intensität dieser Veränderungen ist nicht abzusehen. Daher ist heute nicht genau absehbar, wie Menschen sich in 10 Jahren unterhalten und informieren werden und was das dann genau für die Zeitschriftenbranche bedeuten wird. Es gibt Szenarien, die beispielsweis davon ausgehen, das es gedruckte Zeitschriften geben wird, die ohne Werbung erscheinen. Nur finanziert durch Vertrieberlöse (Abonnement und Kioskverkauf). Das würde bedeuten, das der Preis von beispielsweise 3,80 Euro pro Woche auf über 5 Euro steigen würde.

Befürchten Sie nicht, dass durch diese Entwicklungen die Qualität der Medien immer weiter abflacht?

Diese Gefahr ist sehr groß. Qualität kostet Geld. Und das muss irgendjemand bezahlen. Eine Frankfurter Allgemeine Zeitung, oder die Welt oder der Focus lassen sich nicht mit einer Hand voll Redakteuren und ein paar Leserreportern in der bisher bekannten Qualität produzieren. Wenn die Werbeerlöse dauerhaft niedrig bleiben und Vertriebserlöse durch sinkende Auflagen sich auch noch reduzieren, dann kommen Zeitungen und Zeitschriften in eine die Existenzbedrohende Situation und Titel werden eingestellt werden müssen. Diese Entwicklung ist schon jetzt bei einigen Tageszeitungen in den USA zu sehen, die nur noch Online oder gar nicht mehr erscheinen.

Experten gehen davon aus, dass das Volumen der Werbeeinnahmen früherer Jahre nie wieder erreicht wird.

Welche Auswirkungen haben diese Entwicklungen auf die politische Kommunikation? Müssen sich die Parteien umstellen?

Alle Parteien, auch die CDU, werden ihre Kommunikation mit den Bürgern erheblich verändern, d.h. verbessern müssen. Dieses ist dem veränderten Informationsverhalten geschuldet. Die Parteien werden die Bürger in den nächsten Jahren nur noch erreichen und damit Wahlen gewinnen, wenn Sie auf allen Kanälen mit den Bürgern kommunizieren. Per E-Mail, über nutzerfreundlich gestaltete und einen digitalen Mehrwert bietende Internetauftritte, Twitter, Facebook, iPhone. Einiges, nicht alles, können die Parteien zum Beispiel von den amerikanischen Parteien und Präsidentschaftskandidaten übernehmen.

Foto: www.pixelio.de Thommys

Krüger und Garvens ins IHK-Präsidium gewählt

Willibert Krüger und Michael Garvens, beide CDU-Mitglieder aus Bergisch Gladbach, wurden am 20. Januar von der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Köln zu Vizepräsidenten gewählt. Beide erhielten hervorragende Stimmergebnisse. Michael Garvens ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Köln/Bonn GmbH. Willibert Krüger ist Geschäftsführender Gesellschafter der Krüger GmbH & Co. KG in-Bergisch Gladbach. CDUinform gratuliert sehr herzlich. **TF**

Tang ist neuer Ehrenobermeister

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik wurde das Odenthaler CDU-Mitglied Udo Tang (rechts) aufgrund seiner Verdienste um das heimische Handwerk zum Ehrenobermeister ernannt. Zuvor war er für viele Jahre Obermeister seiner Innung im Rheinisch-Bergischen Kreis gewesen. Der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Heinz Gerd Neu (links), gratulierte sehr herzlich bei der feierlichen Urkundenübergabe. CDUinform schließt sich gerne an. **TF**

Wahlkampf ohne Ende ...

Ehrgeiz ist zuweilen eine Tugend, die nicht nur positve Früchte tragen kann. Der unermüdliche Einsatz vom Bundestagsherausforderer von Wolfgang Bosbach, Lasse Pütz (SPD), provoziert jedoch nun schon im fünften Monat nach der Wahl nicht nur die Augen jedes Besuchers der CDU-Geschäftsstelle in Bergisch Gladbach. Direkt neben dem Eingang zu den Handwerkerstuben hängt noch immer ein Wahlplakat des Jungpolitikers.

Sogar die Bergische Landeszeitung und der Kölner Stadtanzeiger berichteten im letzten Monat von dem „Dauerwahlkampf“ des Kandidaten. Ob es nun Zufall ist, dass ausgerechnet dieser Standort nicht abgehängt wurde, weiß nur der bereits zum zweiten Mal gescheiterte Bewerber persönlich. Vielleicht steckt ja auch eine ausgeklügelte Marketingstrategie dahinter. Zumindest ist es das erste Mal, dass es ein SPD-Politiker in eine Ausgabe der CDUinform geschafft hat. Zu diesem Erfolg gratuliert die Redaktion herzlich, auch wenn wir uns einen kleinen Tipp nicht verkneifen können: Bald ist Landtagswahl und die SPD hat unseres Erachtens eine Frau aufgestellt. Das könnte zu Verwirrungen führen. Aber das ist man schließlich von der SPD gewohnt. **UP**

Rainer Deppe zum Vorsitzenden des Regionalrats Köln gewählt

In seiner konstituierenden Sitzung hat der Regionalrat Köln Rainer Deppe an seine Spitze gewählt. Mit einem überzeugenden Votum von 34 Ja-, 4 Nein- und 2 Enthaltungsstimmen wird Deppe für die nächsten 5 Jahre die Geschicke des Regionalrats als Vorsitzender leiten.

Rainer Deppe ist bereits seit 2001 Mitglied dieses Gremiums. In den letzten 5 Jahren überzeugte er durch die geschickte Nutzung der Synergieeffekte, die sich durch die Arbeit als Landtagsabgeordneter und gleichzeitig Mitglied des Regionalrats ergaben. In seiner Antrittsrede betonte Deppe das politische Gewicht, das der Regionalrat Köln innehat. Er betonte, dass sein Schwerpunkt auf einer gleichberechtigten Arbeit auf Augenhöhe liegt und erteilte von Beginn an jeglicher Über- oder Unterordnungstendenz eine Absage - sei es die Idee des regionalen Zweckverbands, sei es das neuerliche Rumreiten auf Eingemeindungsphantasien. CDUinform gratuliert sehr herzlich! **RZ**

Regierungspräsident Hans Peter Lindlar (rechts) gratuliert Rainer Deppe MdL zu seiner Wahl als Vorsitzender des Regionalrats

Borkes mit Bundesverdienstkreuz geehrt

Das Kürtener CDU-Urgestein Klaus Borkes wurde von Landrat Rolf Menzel mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Der 67-jährige Borkes, der auch in der laufenden Legislaturperiode wieder zum ersten stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Kürten gewählt wurde, ist Kommunalpolitiker mit Herz und Seele. Er gehört dem Kürtener Rat bereits seit 1981 an. „Ich bin sprachlos und fühle mich total geehrt“, so Borkes im Rahmen der Verleihung. CDUinform gratuliert sehr herzlich. **TF**

Landrat Rolf Menzel (links) überreichte die Urkunde und das Bundesverdienstkreuz an Klaus Borkes, der von seiner Ehefrau begleitet wurde

Eiling spendete 125 mal Blut

Das Odenthaler CDU-Mitglied Norbert Eiling wurde vom Deutschen Roten Kreuz für 125 Blutspendeeinsätze geehrt. Der 60-jährige möchte noch viele weitere Menschen dazu ermuntern, sich für den guten Zweck pieksen zu lassen. CDUinform möchte ihn hierbei unterstützen und hofft auf viele Nachahmer. Gratulation zum „blutigen“ Jubiläum! **TF**

Rekordspender Norbert Eiling aus Odenthal (links)

Die Regionale 2010 geht dieses Jahr in den Präsentationszeitraum. Die CDUinform fragte daher den Regierungspräsidenten Hans Peter Lindlar, den Regionale 2010 - Geschäftsführer Dr. Reimar Molitor und den Regionalratsvorsitzenden Rainer Deppe nach dem Stand des Prozesses und nach dessen Perspektiven.

„Jedes Projekt leistet seinen Beitrag vor Ort“

Das Gespräch führte **Uwe Pakendorf**

Seit acht Jahren arbeitet die Region Köln/Bonn an der Regionale 2010. Herr Regierungspräsident, wie bewerten Sie das Strukturprogramm?

Hans Peter Lindlar: Ziel der Regionale ist es, der Region konkrete Zukunftsimpulse durch Projekte in den Bereichen Städtebau, Landschaftsentwicklung und unserem kulturellen Erbe zu geben, ebenso wie neue Innovations- bzw. Forschungsstandorte zu schaffen. Wichtigstes strukturpolitisches Anliegen dabei ist es, die Region zu einem stärkeren gemeinsamen Handeln jenseits des „Kirchturm-Denkens“ zu verpflichten. Der Stand der Umsetzung der einzelnen Projekte ist dabei z. Zt. vor Ort sehr unterschiedlich. Wir haben an manchen Stellen weitestgehend fertig gestellte Projekte, wie z.B. das Steinmüller-Areal in Gummersbach, gleichzeitig Projekte, die jetzt kurz vor dem Baubeginn stehen. Da die Regionale 2010 auf nachhaltige Impulse für die Zukunft in der Region setzt, gibt es auch solche Projekte, deren Umsetzung auf bis zu 15 Jahre und mehr ausgelegt sind. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Grünes C“, das die Landschaftsräume von Kottenforst, Ville, Rheinaue, Siegmündung und Pleiser Hügelland zusammenfassend entwickeln soll. Somit ist die Regionale kein strukturpolitisches „Strohfeuer“, sondern eine Regionale, die die interkommunalen Gemeinsamkeiten der Region verdeutlichen und zur dauerhaften Zusammenarbeit animieren soll.

Dr. Reimar Molitor: „Den Projekt-Blick nur auf den Rheinisch-Bergischen Kreis zu begrenzen, ist unter dem Gesichtspunkt der Regionale 2010 falsch. “

In den Medien wird derzeit über einzelne Projekte intensiv gesprochen. Das strukturpolitische Ziel der Regionale 2010 ist jedoch im Kern, die regionale Zusammenarbeit zu stärken. Herr Dr. Molitor, was ist für Sie die bindende Klammer des Projekts?

Reimar Molitor: Die Berichterstattung in der Presse ist grundsätzlich projektbezogen. Denn das Salz in der Suppe für die Bevölkerung vor Ort sind nun mal die Projekte vor Ort. Deshalb ist es auch gut, dass vor Ort so intensiv berichtet wird. Erst

zur Info: Was ist die Regionale2010?

Das Wort „Regionale“ setzt sich zusammen aus „Region“ und „Biennale“. Es beschreibt ein Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, das im Turnus von zwei Jahren einer jeweils ausgewählten Region die Möglichkeit bietet, sich selbst und anderen zu präsentieren. Dabei sollen die Qualitäten und Eigenheiten der Region herausgearbeitet werden, um Impulse für deren zukünftige Entwicklung zu geben.

Im Jahr 2010 findet die Regionale in der Region Köln/Bonn statt. Sie knüpft an eine Entwicklung an, die im Jahr 2000 mit der Expo Initiative OstWestfalenLippe begann. Es folgten die Euroga 2002plus am mittleren Niederrhein und an der Maas sowie die Regionale links und rechts der Ems im Münsterland im Jahr 2004. 2006 war die Regionale zu Gast im Bergischen Städtedreieck Remscheid, Solingen und Wuppertal. Schauplatz der EuRegionale 2008 war die Grenzregion Aachen mit Belgien und den Niederlanden. Im Jahr 2013 ist die Region Südwestfalen an der Reihe und der Zuschlag des Landes für die Regionale 2016 ging an die Region West-Münsterland.

Regionale heißt „Zukunft gestalten“: Ein Prozess, der zeigt, wie eine Region ihre Zukunft aktiv in die Hand nimmt. Ob über große und kleine Projekte, Diskussionen und Emotionen, Synergien und Freundschaften. Ein wichtiges Prinzip der Regionale 2010 ist es, dabei nicht nur Neues zu wagen, sondern die Innovation auch darin zu sehen, die existierende Vielfalt des Standortes Region Köln/Bonn ins rechte Licht zu rücken, für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar und verfügbar zu machen und im Sinne von „Brückenschlägen“ zu vernetzen.

Im Jahr 2010 mündet die Regionale in einer Gesamtschau der Projekte unter dem Titel „Rheinische Welt-Ausstellung“. Schon bald werden die ersten Projekte ihre Pforten öffnen.

Fotos Titel: Regionale2010 Agentur

wenn man den räumlichen Maßstab wechselt und die Zusammenhänge zwischen Bayer-Kreuz und Drachenfels, den Tagebauen im Westen und der oberbergischen Talsperrenlandschaft betrachtet, offenbart sich, was insgesamt in der Region Köln/Bonn passiert. Wichtig ist, dass die Region ein Gespür dafür bekommt, wie sie am Besten zusammen arbeitet und in welche Richtung sie gemeinsam steuern möchte.

Veränderungen finden in den Köpfen statt - gilt das auch für die Regionale?

Rainer Deppe: Wir können heute schon feststellen: Die beiden Regionalen in unserem Regierungsbezirk - die EURegionale 2008 im Aachener Raum und die Regionale 2010 rund um Köln - waren stilbildend. Wir haben begriffen, dass wir fachübergreifend denken müssen. Wer nur auf die klassischen Fördertöpfe schielt, aber die fachübergreifende Vernetzung gedanklich und in der Umsetzung nicht hinbekommt, springt zu kurz. Wenn der Wassermensch, mit dem Städtebauer und dem Schulpolitiker und vielleicht noch dem Denkmalschützer ein gemeinsames Projekt hinbekommt, dann haben alle zusammen mehr erreicht, als jeder für sich allein bewegen könnte.

Heißt das nicht, Abschied nehmen von den vertrauten und liebgewordenen Kirchtürmen?

Rainer Deppe: Ich bin der letzte, der etwas gegen Kirchtürme hat. Wir müssen uns allerdings an den Lebensräumen der Menschen orientieren - und die reichen weiter, als man vom eigenen Kirchturm aus sehen kann. Der Vorteil des einen Nachbarn wird nur dann ein Vorteil bleiben, wenn er auch für den anderen Nachbarn positiv ist - genauso wie der Schaden des einen unweigerlich negative Auswirkung auf den anderen hat.

Für den Rheinisch-Bergischen Kreis fällt auf, dass die Flüsse als Entwicklungsachsen herausgearbeitet wurden. Welcher Gedanke steckt hinter diesem Ansatz?

Reimar Molitor: Der Gedanke ist recht einfach. An den Flussläufen hat man schon seit jeher gesiedelt und gleichzeitig waren diese Siedlungsbereiche historisch schon immer identitätsstiftend. Die Menschen fühlen sich den Flussräumen zugehörig, man kommt von und lebt an der Wupper, der Dhünn, der Strunde, … Gleichzeitig haben sich diese Städte, Gemeinden und Dörfer des rheinischen Speckgürtels rund um Köln in den letzten 30 Jahren so rapide entwickelt, dass vielerorts der Bezug zu diesen „blauen Leitlinien“ in Vergessenheit geraten ist. Der Rheinisch-Bergische Kreis hat zusätzlich die Herausforderung zu meistern, dass er strukturell ein Raum ist, der zwischen dem Zentrum Köln und dem eher ländlich geprägten Raum des Oberbergischen Kreises liegt. Damit hat er den Spagat zwischen den Identitätspolen des Rheinischen und des Bergischen zu vollziehen. Die „blauen Leitlinien“ bilden dabei strukturell eine räumliche Chance, diesen Raum weiter zu entwickeln.

Rainer Deppe: „Wir können heute schon feststellen: Die beiden Regionalen in unserem Regierungsbezirk - die EURegionale 2008 und die Regionale 2010 rund um Köln - waren stilbildend.“

In welchem strukturpolitischen Verhältnis stehen die raumgreifenden Projekte des Kreises vor dem Hintergrund von sehr punktuellen Leuchtturmprojekten im Siebengebirge, in Köln oder in Gummersbach?

Reimar Molitor: Jedes Projekt leistet seinen Beitrag vor Ort. Da ist es egal, ob das Projekt 10.000 oder 1 Million Euro kostet. Den Projekt-Blick nur auf den Rheinisch-Bergischen Kreis zu begrenzen, ist unter dem Gesichtspunkt der Regionale 2010 falsch. Die Fachhochschule in Gummersbach ist **Fortsetzung Seite 10**

Tauschten ihre Meinung zur Regionale2010 aus: (v.l.n.r) Vorsitzender des Regionalrats Köln Rainer Deppe MdL, Regierungspräsident Hans Peter Lindlar und Regionale-Geschäftsführer Dr. Reimar Molitor

Raumwirksame Projekte im Rheinisch-Bergischen Kreis Teil 1

Die Regionale2010 unterscheidet fünf Kategorien von Projekten. Unter der Überschrift :rhein werden fünf Vorhaben entlang der prägenden Wasserader des Rheinlandes zusammen gefasst. Sieben städtische Entwicklungsprojekte im gesamten Rheinland tragen den Titel :stadt - neun kulturelle und archäologische Projekte werden unter :kulturelles_erbe zusammen gefasst. Auch die Ökologie kommt nicht zu kurz - insgesamt 13 unterschiedliche Maßnahmen sind unter der Rubrik :grün zu finden. Acht Innovationen und Forschungsvorhaben tragen den Titel :gärten_der_technik

■ **:stadt**

stadt :gestalten I Bergisch Gladbach/RBK

Eines der umfänglichsten Projekte im Rheinisch-Bergischen Kreis ist die Neugestaltung der Innenstadt Bergisch Gladbachs. Dabei soll die Strunde offengelegt und renaturiert werden und die Fußgängerzone neu gestaltet werden.

■ **:grün**

dhünn_korridor

Von Leverkusen bis zur Dhünntalsperre sollen die Besonderheiten dieses Flusslaufes herausgearbeitet werden.

■ **:grün**

wupper_korridor WupperWandel

Der räumlich-historische Wandel der unteren Wupper wird sichtbar gemacht. Besonders Leichlingen profitiert davon.

beispielsweise auch die Fachhochschule für den Rheinisch-Bergischen Kreis und darüber hinaus. Genauso verhält es sich mit dem Projekt „envihab“ des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Köln. Das Projekt ist deutschlandweit und sogar weltweit ein Vorzeigeprojekt für Luft- und Raumfahrtmedizin. Was gut für den Standort Köln ist, ist auch z.B. gut für die Firma Krüger aus Bergisch Gladbach, die im Bereich der Nahrungsmittelforschung mit dem DLR kooperiert. Wir müssen die Region als Ganzes entwickeln. Mich interessiert nicht, ob das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Regionale 2010 im Rheinisch-Bergischen Kreis mehr Geld ausgegeben hat, als im Oberbergischen Kreis oder in Bonn. Wichtig ist, wo das Geld für uns alle bestmöglich angelegt ist.

Was heißt das für die konkrete Politik?

Rainer Deppe: Die Zeiten, in denen ausschließlich von oben nach unten regiert wird, sind doch vorbei. Augenhöhe unter gleichberechtigten Partnern, das ist der erfolgreiche Weg für die Zukunft der Region. Und das erreicht man übrigens nicht über organisatorische Zwangsbeglückungen auf regionaler Ebene oder über jüngst aus Köln wieder mal ins Gespräch gebrachte Eingemeindungen.

Hans Peter Lindlar: „Unser Ziel muss es zudem sein, zwischen Kerpen und Gummersbach eine gemeinsame Kulturlandschaft hinzubekommen.“

Bei vielen Regionale-Projekten wird in letzter Zeit vor dem Hintergrund der Haushaltsentwicklungen der Kommunen abgespeckt. Besteht die Gefahr, dass weniger als geplant umgesetzt werden kann?

Hans Peter Lindlar: Wir haben ganz klar das Ziel, die Regionale-Projekte nach dieser langen Vorarbeit und bei der strukturpolitischen Relevanz der Projekte vor Ort über die Hürde zu bringen. Natürlich kann es dazu kommen, dass einzelne Bausteine geschoben werden oder Einsparungen vorgenommen werden müssen. Strukturell unglücklich ist es natürlich, wenn es sich um Projekte handelt, in die mehrere Kommunen gleichzeitig eingebunden sind und nun eine der involvierten Kommunen Engpässe im Haushalt hat. Wir sind allerdings derzeit dabei, in Gesprächen mit dem Innenministerium und den Kommunen Wege zu finden, wie die Umsetzung in solchen Fällen trotzdem zu gewährleisten ist.

Rainer Deppe: Wir haben bei dem Regionale-Prozess versucht, uns an der Lebenswirklichkeit der Menschen zu orientieren. Die endet nicht an der Stadtgrenze, sondern hat vor allem regionale Bezüge. Es ist zu kurz gesprungen, zu sagen, dass die Projekte nur dem eigenen Ort dienen sollen. In dem jetzigen Stadium unter Haushaltsgesichtspunkten zu sagen, dass ein Projekt gänzlich verzichtbar ist, ist meines Erachtens untragbar. Dann hätte das Projekt gar nicht erst auf die Liste kommen dürfen. Wer letztendlich bis zum A-Stempel gelangt ist, der hat bewiesen, dass dieses Projekt für die gesamte Region von großem strukturellem Wert ist.

Wie glauben Sie, wird man auf die Regionale 2010 im Jahr 2020 zurück blicken?

Hans Peter Lindlar: Ich bin fest davon überzeugt, dass man von dieser Zeit noch intensiv reden wird. Die Regionale 2010 wird sicherlich ein erster Baustein sein, für eine weiter entwickelte regionale Zusammenarbeit. Diese brauchen wir dringend auch in den Bereichen der Wirtschaftsförderung und der Ansiedlungspolitik. Unser Ziel muss es zudem sein, zwischen Kerpen und Gummersbach eine gemeinsame Kulturlandschaft hinzubekommen.

Rainer Deppe: Mir wäre wichtig, dass die wirtschaftlichen und forschungsseitigen Impulse der Regionale richtig greifen. Mit den Fachhochschulen Gummersbach und Leverkusen, mit Projekten, wie „metabolon“, „envihab“ und „aqualon“ sind wir auf einem sehr guten Weg, langfristige Impulse zu setzen. Neben den weichen Standortfaktoren müssen wir verstärkt die harten Standortfaktoren in den Fokus rücken. Mit der Städtebaupolitik steht der Regionalrat in der Verantwortung. Diese wollen wir auch übernehmen.

Reimar Molitor: Mein jüngster Sohn ist in zehn Jahren 21 Jahre alt. Dann wünsche ich mir, dass er mit seiner Freundin auf dem Regionale-Projekt Rheinboulevard sitzt, auf den Dom schaut und sagt: Hier ziehen wir nie weg.

Uwe Pakendorf
ist verantwortlicher Redakteur der CDUinform und Pressesprecher der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis

Raumwirksame Projekte im Rheinisch-Bergischen Kreis Teil 2

:grün
agger_sülz_korridor
Lohmar, Overath, Rösrath und Troisdorf arbeiten im Projekt „KennenLernenUmwelt“ seit dem Jahr 2004 in den Bereichen Bildung und Kultur interkommunal zusammen.

:grün
königsforst_wahner heide
Die einmaligen Wald- und Heideflächens des Königsforstes und der Wahner Heide werden durch vier „Portale“ erlebbar gemacht. Der Schutz der Landschaft kommt dabei nicht zu kurz.

:grün
dhünn_hochflächen
Die auch als Wasserspeicher der Region bezeichneten Hochflächen rund um die Dhünn werden naturräumlich und zur Naherholung erlebbar gemacht.

:gärten der technik
aqualon
Die Dhünntalsperre wird als Lernlandschaft zum Thema Wasserwirtschaft erlebbar gemacht. Dabei verfolgt das Projekt einen schulischen- und wissenschaftlichen Ansatz.

Die Regionale ist Chance und Herausforderung

VON **BÜRGERMEISTER LUTZ URBACH**

Mit der Regionale 2010 legte das Land NRW ein Förderprogramm auf, das sich so schnell für unsere Region nicht wiederholen wird. Wir haben jetzt eine auf absehbare Zeit einmalige Chance: Die Chance, unsere Gladbacher Innenstadt weiter nach vorne zu bringen und hierfür Landeszuschüsse in erheblicher Höhe (voraussichtlich 90%) zu erhalten.

Genau hier liegt auch die Herausforderung: Trotz der Zuschüsse des Landes bleibt immer noch die Notwendigkeit, kommunale Eigenanteile aufzubringen. Das ist nur unter größten Anstrengungen zu schaffen - selbst dann, wenn es unter dem Strich nur noch 10% Eigenanteile wären. Auch bei einem reduzierten Gesamtinvestitionsvolumen von 11 Millionen Euro sind von Seiten der Stadt immerhin 1.100.000 Euro zu erbringen!

Ein weiterer Aspekt muss außerdem betrachtet werden: Landesmittel wie kommunale Eigenanteile sind öffentliche Mittel! Wir dürfen das Thema „Regionale“ also nicht nur aus der eigenen, einseitigen „städtisch-betriebswirtschaftlichen“ Sicht sehen, sondern müssen die Gesamtausgaben auch unter einem „volkswirtschaftlichen“ Blickwinkel kritisch prüfen.

Das war mein Ansatz beim Amtsantritt.

Regionale reduziert

Wir haben in den letzten Wochen das Regionale-Projekt „gerüttelt und geschüttelt“, und nun sind jene Bausteine geblieben, die in der Summe eben immer noch ein Regionale-Projekt darstellen, sich aber auf das unabdingbar erforderliche Maß beschränken. Keinerlei Luxus! Von über 16 Millionen Euro Gesamtinvestitionen sind ca. 11,5 Millionen Euro geblieben - für Maßnahmen, die unsere Innenstadt wirklich weiter nach vorne bringen werden.

Konkret bedeutet dies z.B.: Die Neugestaltung der Fußgängerzone wird kommen, ebenso die Umgestaltung der Buchmühle, die Offenlegung der Strunde (zumindest in den relevanten Bereichen) sowie die Neugestaltung der Strunde-Quelle und die Wegeverbindung von Herrenstrunden bis zur Kölner Stadtgrenze.

Bei der Umgestaltung der Fußgängerzone werden wir als Stadt im Zweifel eher schlichte Standards finanzieren können. Hier kann aber durch private Beiträge erheblich mehr geleistet werden.

Das Initialprojekt Kultur ist hingegen leider mit städtischen Mitteln ebenso wenig umsetzbar wie die Neugestaltung der Verkehrsachse „An der Gohrsmühle“ - „Schnabelsmühle“. Hier wäre der Eigenanteil deutlich höher als 10% gewesen, weil diese keine Maßnahmen im Rahmen der Regionale ist/sind.

Mischt sich in die Regionale-Pläne seines Vorgängers erfolgreich ein: Bergisch Gladbachs Bürgermeister Lutz Urbach

Entlastung beim Eigenanteil

Das Land hat angekündigt, den Kommunen - zumindest jenen im Nothaushalt - den Weg zur Darstellung der kommunalen Eigenanteile für die Regionale-Projekte durch drei Regelungen zu erleichtern:

1. Der Eigenanteil der Kommunen soll von 20 bis 30% auf einen Eigenanteil von 10% reduziert werden.
2. Der kommunale Eigenanteil kann auch durch privates Engagement (z.B. durch Anlieger) erbracht werden.
3. Der dann noch verbleibende Eigenanteil wird nicht auf den Kreditdeckel aus dem Nothaushaltsrecht angerechnet.

Ich hoffe, dass diese Ankündigungen sich im weiteren Verlauf bestätigen werden; denn dann können wir als Fazit sagen: Die Regionale lebt! – Und: Die mit diesem Projekt verbundenen, erheblichen Anstrengungen sind machbar.

BLUES DÜLSEN WWW.PIXELIO.DE

Stadt- und Gemeindeverbände

17.02.2010
Mittwoch
11:00 Uhr

CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

30. Politischer Aschermittwoch mit CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe

Spiegelsaal Bergischer Löwe, Bergisch Gladbach
Anmeldung unbedingt erforderlich!
CDU-Center, 02202-9369560

01.03.2010
Montag
20:00 Uhr

CDU Dabringhausen
Jahreshauptversammlung mit Rainer Deppe MdL
Hotel zur Post, Altenberger Str. 90
Martin Bosbach, 0172-9338596

02.03.2010
Mittwoch
19:30 Uhr

CDU OV Bensberg/Moitzfeld
Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen
Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm-Wagner-Platz
Lennart Höring, 0163-7727776

04.03.2010
Donnerstag
19:00 Uhr

CDU Bechen
Mitgliederversammlung 2010 mit Rainer Deppe MdL
„Sicherheit oder Chaos - worum es am 9. Mai geht“
Gaststätte „ Ahle Prinz „, Odenthaler Str. 2
Jürgen Lücker, 02207-3944

Treffpunkt im Herzen der Stadt

Bürgerhaus Bergischer Löwe

* Schauspiel & Komödie
* Oper & Konzert
* Kindertheater & Musicals
* Märkte & Messen
* Seminare & Tagungen

Vorverkaufsstelle für KölnTicket und Eventim
Theaterkasse Bergischer Löwe
Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr / Sa 10 – 13 Uhr
Tel: 02202 / 38 999 info@bergischerloewe.de

www.bergischerloewe.de

Anzeige

07.03.2010
Sonntag
11:00 Uhr

CDU OV Herkenrath-Herrenstrunden
Frühschoppen mit Holger Müller MdL
Schützenhaus Bärbroich
Wolfgang Kaiser, 02204-9683-0

14.3.2010
Sonntag
11:00 Uhr

CDU/JU Overath
Verleihung des Bürgermeister-Büscher-Ehrenamtspreises und des Jugend-Sozial-Preises
Bürgerhaus Overath
Dr. Eva Miersch, 0177-3035607

20.03.2010
Samstag
10:30 Uhr

CDU Nordrhein-Westfalen
Landesparteitag
Halle Münsterland, Münster
CDU-Center, 02202-9369560

10.04.2010
Samstag
10:30 Uhr

CDU Nordrhein-Westfalen
Wahlkampfauftakt zur Landtagswahl
Es werden Busse eingesetzt!
Arena Oberhausen
CDU-Center, 02202-9369560

15.04.2010
Donnerstag
18:00 Uhr

CDU Rheinisch-Bergischer Kreis
Wahlkampfveranstaltung mit Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Köhler MdB
Ort wird noch bekannt gegeben
CDU-Center, 02202-9369560

17.04.2010
Samstag
Ganztägig

CDU Rheinisch-Bergischer Kreis
Kreisweiter Aktionstag der CDU zur regionale2010
Informationen folgen!
CDU-Center, 02202-9369560

23.04.2010
Freitag
18:30 Uhr

CDU Rheinisch-Bergischer Kreis
60. Kreisparteitag mit NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann MdL
Ort wird noch bekannt gegeben
CDU-Center, 02202-9369560

30.04.2010
Freitag
18:00 Uhr

CDU Rheinisch-Bergischer Kreis
Wahlkampfveranstaltung mit Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen MdB
Ort wird noch bekannt gegeben
CDU-Center, 02202-9369560

Senioren Union

17.02.2010
Mittwoch
10:00 Uhr

SEN Leichlingen
„Wie ist die Energieversorgung organisiert und für die Zukunft gesichert?“
Referent: Herr U. Stein
Bürgertreff
Dr. Jürgen Thies, 02175-1032

18.02.2010
Donnerstag
15:00 Uhr

SEN Wermelskirchen
Jahreshauptversammlung mit Wahlen
Bürgerhäuser, Eich 6-8
Werner Allendorf, 02196-4103

25.02.2010
Donnerstag
10:30 Uhr

SEN Overath
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
Bürgerhaus Overath
Rudolf Preuß, 02206-2953

03.03.2010
Mittwoch
10:00 Uhr

SEN Overath
83. Exkursion: Besuch von Rainer Deppe im Landtag und Empfang in der SEN-Landesgeschäftsstelle
Buskosten: 15 Euro, Mittagessen auf eigene Rechnung
Abfahrt ab Bahnhof, Rückkehr gegen 18:30 Uhr
Anmeldungen und Infos unter 02206-2953 (Preuß) oder 02246-7522 (Brenner)

04.03.2010
Donnerstag
15:00 Uhr

SEN Wermelskirchen
Veranstaltung mit Herrn Löchelt
Bürgerhäuser, Eich 6-8
Werner Allendorf, 02196-4103

10.03.2010
Mittwoch

SEN Rösrath
Veranstaltung mit Frank Höher
Referent „Verkehr und Umwelt“ des ADAC Nordrhein
Weitere Informationen auf Nachfrage
Rainer Mauer, 02205-2210

17.03.2010
Mittwoch
10:00 Uhr

SEN Leichlingen
Autoindustrie in der Krise – Ursachen und Lösungen
Referent: Herr L. Ecker
Bürgertreff
Dr. Jürgen Thies, 02175-1032

17.03.2010
Mittwoch
15:00 Uhr

SEN Bergisch Gladbach
Mittwochsveranstaltung mit Bürgermeister Lutz Urbach
Städtische Galerie Villa Zanders
Manfred Scheibel, 02202-82823

18.03.2010
Donnerstag
15:00 Uhr

SEN Wermelskirchen
Herr Niehaves berichtet über Kuba-Reise
Bürgerhäuser, Eich 6-8
Werner Allendorf, 02196-4103

22.03.2010
Montag
11:00 Uhr

SEN Bezirksverband Bergisches Land
Veranstaltung mit Minister Armin Laschet
Kulturbahnhof Overath
Rudolf Preuß, 02206-2953

01.04.2010
Donnerstag
15:00 Uhr

SEN Wermelskirchen
Veranstaltung mit Rainer Deppe MdL
Bürgerhäuser, Eich 6-8
Werner Allendorf, 02196-4103

21.04.2010
Mittwoch
10:00 Uhr

SEN Leichlingen
Veranstaltung zur Landtagwahl 2010 mit Rainer Deppe MdL
Cafe Monjau
Dr. Jürgen Thies, 02175-1032

21.04.2010
Mittwoch

SEN Rösrath
Besuch des Textilmuseums in Euskirchen-Kuchenheim und der Stadt Zülpich
Weitere Informationen auf Nachfrage
Paul Kraus, 02202-6118

21.04.2010
Mittwoch
15:00 Uhr

SEN Bergisch Gladbach
Mittwochsveranstaltung mit Holger Müller MdL
Städtische Galerie Villa Zanders
Manfred Scheibel, 02202-82823

Frauen Union

18.02.2010
Donnerstag
19:00 Uhr

Frauen Union Rösrath
Mitgliederversammlung zur Wahl eines neuen Vorstands mit Holger Müller MdL
Dorfschänke, Scharrenbroicher Str. 75
Birgitta Wasser, 02205-920814

Junge Union

03.03.2010
Mittwoch
19:00 Uhr

Junge Union Kürten
Jahreshauptversammlung mit Vorstandsneuwahlen
Gaststätte „Zur Post“, Wipperfürther Strasse 231
Timo Friedrich, 0177-7246642

08.03.2010
Montag
18:30 Uhr

Junge Union Kürten
Veranstaltung „Innere Sicherheit“
mit Wolfgang Bosbach MdB
Bürgerhaus Kürten, Karlheinz-Stockhausen-Platz 1
Timo Friedrich, 0177-7246642

Termine zum Herausnehmen!

EU-Parlament demonstriert Selbstbewusstsein

Wir erwarten politisch gestandene Frauen und Männer, die sich von ihrer Nation nominiert, erfolgreich als einer der 26 Kommissare der EU bewerben. Die Kommission unter Kommissionspräsident José Manuel Barroso ist die Exekutive der EU: der Posten eines Kommissars ist vergleichbar mit dem eines Ministers in einer nationalen Regierung. Anders als im Deutschen Bundestag haben die Abgeordneten des Europaparlamentes bei der Ernennung ein gewichtiges Wörtchen mitzureden. Jeder Kommissaranwärter muss dem Ausschuss des EP, der thematisch seinem zukünftigen Arbeitsbereich zugeordnet ist, Rede und Antwort stehen und sowohl seine fachliche Qualifikation als auch seine Integrität unter Beweis stellen.

Als Vorsitzender im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie habe ich

Herbert Reul leitete vier der Kommissarsanhö-

Landtag

Man spricht deutsch

Das Beherrschen der deutschen Sprache ist entscheidend für die Bildungschancen unserer Kinder. Was anfangs von der Opposition und linken Ideologen heftigst bekämpft wurde, gilt heute bundesweit als Vorzeigemodell. Mit dem spielerischen Test „Delfin“ überprüfen wir in Nordrhein-Westfalen jedes Kind bereits zwei Jahre vor der Einschulung. So können Defizite in der Sprachentwicklung frühzeitig erkannt und gezielt abgebaut werden. Wir wollen gleiche Chancen für alle Kinder. Jedes Kind soll von Anfang an dem Schulunterricht folgen können.

Rainer Deppe, Landtagsabgeordneter für Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Overath und Wermelskirchen

Auch deshalb hat der Landtag mit dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) der frühkindlichen Bildung Gesetzesrang verschafft und die zusätzliche, vorschulische Sprachförderung finanziell deutlich aufgestockt. Mit 27,5 Mio. Euro stellt das Land heute fast viermal so viel Geld für die frühkindliche Sprachförderung zur Verfügung wie bei der Übernahme der Regierungsgeschäfte im Jahr 2005.

Die Endergebnisse des landesweiten Sprachtests „Delfin 4“, der 2009 zum dritten Mal durchgeführt wurde, liegen nun vor: Von 170.223 Kindern, die im Schuljahr 2011/12 eingeschult werden, verfügen mehr als 123.000 Kinder über eine altersgemäße Sprachentwicklung. Bei 40.771 (24 %) wurde zusätzlicher pädagogischer Sprachförderbedarf festgestellt.

Im Rheinisch-Bergischen Kreis kommen als Ergebnis des letzten Tests 382 Kinder (14 %) in den Genuss der zusätzlichen Sprachförderung, die im Regelfall in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren stattfindet. Übrigens, die Tendenz ist steigend: 2007 waren es 297, 2008 schon 364 Kinder. Die Anteile der zu fördernden Kinder variieren innerhalb des Kreises zwischen 9 % und 22 % ganz erheblich.

Fazit: Innerhalb von nur drei Jahren erhalten dank unserer Politik jetzt über 1.000 Kinder im Rheinisch-Bergischen Kreis bessere Chancen, als sie unter Rot-Grün je gehabt hätten.

Kontakt:
Tel. 0211-884-2340, Fax -3227
rainer.deppe@cdunet.de
jetzt auch bei Twitter:
www.twitter.com/RainerDeppe

Sicherungsverwahrung muss bleiben!

Die Reform der Sicherungsverwahrung wird eines der zentralen rechtspolitischen Themen der neuen Wahlperiode. Nach dem Urteil des Europäischen Menschenrechtsgerichtshofes verstoßen die deutschen Vorschriften zur nachträglichen Sicherungsverwahrung - angeblich - gegen die Europäische Menschenrechtskonvention. Aufgrund dieses Urteils musste bereits ein Straftäter, der zwei kleine Mädchen vergewaltigt und misshandelt hatte, freigelassen werden. Er lebt nun unter heftigem Protest der Nachbarschaft bei seinem Bruder und wird von der Polizei streng observiert. Weitere 70 gefährliche Wiederholungstäter müssten demnach nun auch freigelassen werden, weil die Sicherungsverwahrung in Deutschland - angeblich - nicht mit den Menschenrechtsstandards zum Freiheitsentzug, genauer mit dem Grundsatz „keine Strafe ohne Gesetz“, vereinbar sei. Als die Straftäter verurteilt wurden, durften höchstens zehn Jahre Sicherungsverwahrung angeordnet werden. 1998 wurde das Gesetz geändert: Sicherungsverwahrung konnte ab diesem Zeitpunkt unbegrenzt verhängt werden, solange die Gefahr andauert. Die rund 70 Straftäter, auf die das zutrifft, kamen aufgrund dieser Gesetzesänderung nach zehn Jahren nicht frei. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig,

im Januar vier solcher Anhörungen geleitet. Bei Günther Oettinger, der Kommissar für Energie der EU wird, war das Ergebnis eigentlich schon während der Anhörung klar: Er hat sachlich, fachlich versiert, klar und kompetent seine Vorstellungen einer zukünftigen Energiepolitik formuliert, und er hat an keiner Stelle der Befragung an seiner Integrität Zweifel aufkommen lassen - eine in diese Richtung zielende Frage hat er mit Humor und der gebotenen Souveränität als gegenstandslos pariert. Günther Oettinger hat sich quer durch die Fraktionen den Respekt verdient, den man ihm als Kommissar entgegenbringen wird.

Wo das nicht so war, hat das Europaparlament seine schärfste Waffe gezogen: Es kann zwar nicht einzelne Kommissare ablehnen, wohl aber die Ernennung der gesamten Kommission. Und wenn sich das abzeichnet - wie im Fall der ersten bulgarischen Kandidatin, die von den Abgeordneten der Sozialdemokraten, Liberalen und Grünen ins Visier genommen wurde, steht ein Nein zur gesamten Kommission im Raum. Fazit: Die Kandidatin zog sich zurück und die Weltbank-Vizepräsidentin Kristalina Georgiewa wurde von Sofia nachnominiert.

Auch im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie gab es bei einer der vier Anhörungen einen erhöhten Beratungsbedarf: Ich habe die Empfehlung für Neelie Kroes, designierte und parteipolitisch liberale Kommissarin für die Digitale Agenda, erst nach insgesamt 5 Sitzungen und 2 Anhörungen unterschrieben. Ingesamt zeigt sich: Europapolitik ist streitbar, personalisiert und spannend. Das Europaparlament nutzt und erweitert seine Möglichkeiten im Miteinander - und wo nötig auch in der politischen Konfrontation - mit der Kommission.

Kontakt:
Hauptstr. 164 b
51465 Bergisch Gladbach

Wahlkreisbüro:
Tel. 02202 - 93695-55, Fax-61
h.reul@herbert-reul.de
www.herbert-reul.de

Landtag

Motorische Tests an Grundschulen

Trotz großartiger Erfolge und vorderer Plätze in der Nationenwertung hat sich die Zahl der von deutschen Athleten errungenen Medaillen bei olympischen Sommerspielen in den vergangenen 15 Jahren halbiert. Dieser Entwicklung möchte die CDU-Landtagsfraktion entgegenwirken. Für einen zukunftsorientierten und humanen Spitzensport in Nordrhein-Westfalen sind eine zielgerichtete Talentsichtung, die umsichtige Förderung von Talenten und das behutsame Heranführen von Talenten an den Spitzensport die Grundvoraussetzungen. Wir setzen unseren Schwerpunkt bei der Früherkennung von Sporttalenten! Die CDU-Fraktion empfiehlt den Kommunen daher die flächendeckende Einführung von motorischen Tests in den Klassen 2 und 4 der Grundschule. Ziel muss es sein, Kinder in größerer Zahl zu einem gesunden und sportlich aktiven Lebensstil anzuleiten.

Der Test eignet sich sowohl zur Messung des aktuellen Leistungsstandes als auch zur Beschreibung von Leistungsveränderungen von der 2. zur 4. Klasse. Der Test erfasst die Dimensionen der Motorik, also Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit, sowie die allgemeine Konstitution der Kinder. Auch besonders bewegungsarme oder -eingeschränkte Kinder könnten so ermittelt und im Interesse ihrer weiteren gesundheitlichen Entwicklung an ergänzende Sportangebote herangeführt werden.

Darauf aufbauend werden wir die individuelle Förderung stärken. Zudem müssten gezielt Maßnahmen zur Förderung in den Schulen und Vereinen empfohlen und durchgeführt werden.

In den nächsten Monaten wird die CDU-Landtagsfraktion mit den zuständigen Ministerien sowie allen handelnden Personen und Verbänden ein gutes Handlungskonzept zur flächendeckenden Einführung der motorischen Tests erarbeiten.

Holger Müller, Landtagsabgeordneter für Bergisch Gladbach und Rösrath

Kontakt:
Landtagsbüro
Tel: 0211 - 884-2263, Fax: -3368

Wahlkreisbüro
Tel: 0 22 02 - 93695-14, Fax: -22
holger.mueller@landtag.nrw.de
www.klartext-mueller.de

Bundestag

Wolfgang Bosbach MdB, Vorsitzender des Innenausschusses

zur Zeit werden die Urteilsgründe sehr gründlich ausgewertet.

Die Sicherungsverwahrung ist aber keine Verlängerung der Strafhaft, sondern dient allein dem Schutz der Öffentlichkeit vor weiteren schweren Straftaten. Die Bevölkerung muss auch zukünftig vor schweren Gewaltverbrechern geschützt werden. Keiner der verurteilten Straftäter wurde ohne Grund weiter festgehalten. Für jeden gab es Sozialprognosen, die ihm bescheinigten, dass auch nach Entlassung, eine erhebliche Gefahr für die Allgemeinheit ausgeht. Das Institut der Sicherungsverwahrung ist auch weiterhin zum Schutz vor diesen unverbesserlich gefährlichen Gewalttätern unverzichtbar.

Kontakt:
Deutscher Bundestag, Büro Wolfgang Bosbach MdB,
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Ute Scheidt-Wichterich
Tel: 030 - 227-77500, Fax: 030 - 227-76831
wolfgang.bosbach@bundestag.de
www.wobo.de

Wahlkreisbüro
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Andrea Weber
Tel: 02202 - 93695-30, Fax: 02202 - 93 27 00
wolfgang.bosbach@wk.bundestag.de

Vertreter der CDU in den Landschaftsverband gewählt

Wie der Rat oder Kreistag in seiner Gebietskörperschaft, so bestimmt die Landschaftsversammlung Rheinland die Leitlinien der Arbeit des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) und ist damit kontrollierender Teil der Verwaltung. Über seine politische Vertretung ist der LVR eng mit den ihn tragenden Mitgliedskörperschaften verbunden. Der Landschaftsverband übernimmt als kommunaler Regionalverband Aufgaben, die organisatorisch überregional effizienter bearbeitet werden können.

Der LVR finanziert seine Arbeit im Wesentlichen aus der Umlage seiner Mitgliedskörperschaften. Fast 90 Prozent des rund 2,9 Milliarden Euro umfassenden Haushalts gibt er für soziale Aufgaben aus: hauptsächlich für gesetzliche Pflichtaufgaben im Bereich der Hilfen für Menschen mit Behinderungen, aber auch für die sozialen Aufgabenfelder Psychiatrie, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Ziel ist es, Menschen mit Behinderung oder in schwierigen Lebenslagen ein möglichst selbstbestimmtes Leben und eine Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) arbeitet als Kommunalverband mit rund 15.000 Beschäftigten für die etwa 9,6 Millionen Menschen im Rheinland. Dem Landschaftsverband Rheinland sind 41 Förderschulen, zehn Kliniken und sechs Museen angeschlossen.

Die Landschaftsversammlung wird nicht direkt vom Bürger gewählt. Die Zusammensetzung berechnet sich gemäß des Berechnungsverfahrens von Hare-Niemeyer aus den Sitzverteilungen der Kreistage und Stadträte der zugehörigen Gebietskörperschaften. Nach der letzten Kommunalwahl entsendet die CDU wieder zwei Vertreter in das Gremium. **JD**

zur Info:

Einrichtungen des LVR im Rheinisch-Bergischen Kreis:

LVR-Förderschule (körperliche und motorische Entwicklung), Leichlingen

LVR-Förderschule (körperliche und motorische Entwicklung, Rösrath

LVR-Industriemuseum Bergisch Gladbach, Papiermuseum Alte Dombach

Unsere LVR-Mitglieder

Die vom Kreistag gewählten CDU-Mitglieder in der Landschaftsversammlung haben ihre Arbeit aufgenommen:

Helga Loepp

Funktionen:

Mitglied im Finanzausschuss

Mitglied im Gesundheitsausschuss

Mitglied in den Krankenhausausschüssen 1 und 2 (u.a. zuständig für Bonn, Köln, Langenfeld und Düsseldorf)

Sylvia Wöber-Servaes

Funktionen:

Mitglied im Sozialausschuss

Mitglied im Krankenhausausschuss

Mitglied in der Kommission Migration/ Europa

stv. Mitglied im Landesjugendhilfeausschuss

stv. Mitglied im Schulausschuss

stv. Mitglied in der Auswahlkommission „Rheinlandtaler“

Fakten: Der Regionalrat

Der Regionalrat ist das Beratungsgremium für den gesamten Regierungsbezirk Köln. Mit 4,38 Mio. Einwohnern könnte der zweitgrößte Regierungsbezirk Deutschlands ohne weiteres als das sechst größte Bundesland durchgehen. Über die Kommunalwahlen entsenden die Kreistage und kreisfreien Städte ihre Vertreter in den 41-köpfigen Regionalrat. Die CDU ist mit 17 Regionalratsmitgliedern die stärkste Fraktion. Die SPD stellt 11, Grüne 6, FDP 4, Freie Wähler, Linke und proNRW je 1 Mitglied.

Der Regionalrat ist „Herr“ aller Verfahren zur Gebietsentwicklungsplanung. Er trifft die sachlichen und verfahrensmäßigen Entscheidungen zur Erarbeitung des Gebietsentwicklungsplanes und beschließt die Aufstellung. Der Regionalrat stellt den Gebietsentwicklungsplan auf. Dieser muss anschließend durch die Landesplanungsbehörde genehmigt werden.

Der Regionalrat ist von der Bezirksregierung über alle regional bedeutsamen Entwicklungen zu unterrichten. Er berät mit der Bezirksregierung die Vorbereitung und Festlegung von raumbedeutsamen und strukturwirksamen Planungen sowie Förderprogrammen und -maßnahmen des Landes von regionaler Bedeutung. In sofern hat er auch bei der Regionale 2010 ein bestimmendes Wort mitzureden.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Regionalrates liegt beim Verkehr. Bei den Vorschlägen der Region für die Verkehrsinfrastrukturplanung (gesetzliche Bedarfs- und Ausbaupläne des Bundes und des Landes), den jährlichen Ausbauprogrammen für Landesstraßen und den Förderprogrammen für den kommunalen Straßenbau und den öffentlichen Personennahverkehr legt er maßgebend Hand an. Weiterhin legt der Regionalrat für Um- und Ausbau von Landesstraßen bis zu 3 Millionen € Gesamtkosten je Maßnahme nach Lage des Landeshaushaltes die Prioritäten fest. **JD**

Impressum

CDU
Kreistagsfraktion

Herausgeber CDU-Kreistagsfraktion
Rheinisch-Bergischer Kreis
Fraktionsvorsitzender
Holger Müller

Redaktion Johannes Dünner
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach
Tel. 02202-132328
Fax 02202-132244
cdu@rbk-online.de

Bürozeiten Dienstag, 9:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag, 9:00 – 12:00 Uhr

Von der Tagespolitik hat sich der Bergisch Gladbacher schon vor vielen Jahren zurückgezogen. Als Ehrenbürger seiner Stadt und Ehrenvorsitzender der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis verfolgt er bis heute das politische Treiben. Anlässlich seines 80sten Geburtstags sprach CDUinform mit Franz Heinrich Krey.

„Erfahrung ist durch nichts zu ersetzen.“

Birgit Bischoff sprach mit **Franz Heinrich Krey**

Sie blicken auf ein langes politisches Leben zurück. Was hat Sie an der Politik am meisten fasziniert?

Man kann Menschen helfen und auf Dinge Einfluss nehmen, die nicht richtig laufen.

Für viele Menschen, die heute in die Politik einsteigen, mahlen die Mühlen der Kommunalpolitik zu langsam. Wie sehen Sie das?

Wer schnell und mit wenig Einsatz in der Politik etwas bewegen möchte, wird nichts erreichen und schnell enttäuscht aufgeben. Als Politiker kommt man nur ans Ziel, wenn man bereit ist, mit Geduld und Hartnäckigkeit dicke Bretter zu bohren.

Sind das die eigentlichen Tugenden eines Politikers?

Ja, und dazu kommen Standhaftigkeit, Zielstrebigkeit und der Mut, unpopuläre Entscheidungen zu treffen. Sehr wertvoll ist aber auch Erfahrung, von der Konrad Adenauer sagte, sie sei durch nichts zu ersetzen. Durch sie gewinnt man Distanz zur Sache und Klugheit in der Entscheidung.

Wann haben Sie sich entschieden, die Politik zu Ihrem Beruf zu machen?

Das war 1961, als ich hauptamtlicher Landesgeschäftsführer der Jungen Union Rheinland wurde. Aber, ehrlich gesagt, ich habe vom Journalistenberuf bis heute nicht ganz lassen können. Und dieses zufriedene Gefühl, mit dem ich damals als Redakteur abends für gewöhnlich die Redaktion verließ, gibt es in der Politik so nicht.

Gibt es die große politische Tat in Ihrem Leben?

Nein, es sind vielmehr die Lösungen kleiner, konkreter Probleme gewesen, die mich wirklich froh gemacht haben. Spontan fällt mir das Beispiel einer kinderreichen Familie ein, der ich zu einem Eigenheim verholfen hatte.

Wie ist es Ihnen gelungen, Politik und Familie miteinander zu verbinden?

Meine Familie hat mir immer den Rücken frei gehalten, auch als ich in meiner aktiven Zeit oft nur sonntags zum Mittagessen nach Hause kam. Das war vor allem für meine Kinder schwer. Dafür hatte ich für meine Enkel dann wieder mehr Zeit.

Das hört sich so an, als gehörten Sie zu denjenigen Politikern, die auch aufhören können?

Ja, ich habe meinen Ruhestand gezielt geplant und es auch immer als meine Aufgabe angesehen, eine reibungslosen Stabwechsel hinzubekommen. Und das ist ja auch gelungen.

Findet man in der Politik Freunde oder nur Verbündete?

Freunde kann man überall finden, selbst in der Politik. Und das ist keineswegs auf die eigenen Parteigrenzen beschränkt.

Und da wir gerade im Karneval sind, fällt mir zum Schluss noch eine Geschichte ein, die sich im Geburtsjahr der Prinzengarde der Großen Gladbacher ereignet haben soll.

Ach, Sie meinen das mit dem Polizisten. Ja, damals, im Jahr 1966, fanden wir kein Dreigestirn und als ein paar Kollegen und ich nach etlichen Kölsch auf der Heimfahrt durch die Innenstadt in eine Polizeikontrolle gerieten, überrumpelte ich den verdutzten Polizisten mit den Worten: „Gott sei Dank, dass wir Dich endlich gefunden haben! Wir haben Dich schon die ganze Nacht gesucht. Du sollst nämlich unser nächster Prinz werden.“ Und er ist es tatsächlich geworden.

Herr Krey, die Redaktion der CDUinform gratuliert Ihnen herzlich zum Geburtstag und wünscht Ihnen für das kommende Lebensjahr Glück und Gesundheit.

zur Person:

Franz Heinrich Krey

Geboren: 18. Februar 1930 in Bergisch Gladbach

Wohnort: Bergisch Gladbach, Sander Str. 148

Familienstand: verheiratet, zwei Töchter, zwei Enkel

Konfession: römisch-katholisch

Berufe: Journalist und Politiker in Rente

1976 – 1994
Mitglied des Bundestages für den Rheinisch-Bergischen Kreis

1983 – 1990
stv. Vorsitzender des Bundesinnenausschusses

1984 – 1989
Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach

schneider
... Qualität ist unsere Stärke

Es spricht für sich...
und für uns

Schneider Frischeivertrieb GmbH
Altenberger Straße 17
42929 Wermelskirchen-
Dabringhausen
Tel. (0 21 93) 8 96 + 30 84
Fax (0 21 93) 34 93
m.s.schneider@t-online.de

DACHDECKER BOSBACH
GMBH & CO. KG
Geschäftsführer Martin Bosbach
Meisterbetrieb für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
Dacheindeckungen
Flachabdichtungen
Fassadenbekleidungen
Holzbau
Bauklempnerei
Gerüstbau
Kranverleih
Mobil: 01 72 / 9 33 85 96
Altenberger Straße 3
42929 Wermelskirchen-Dabringhausen
Telefon: 0 21 93 / 29 14
info@dachdecker-bosbach.de
www.dachdecker-bosbach.de

Die gesamte CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis trauert um den Stadtverbandsehrenvorsitzenden der CDU Bergisch Gladbach, Günther Sydow, Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und Träger des Ehrenringes der Stadt Bergisch Gladbach.

Günther Sydow

Mit seinem politischen Engagement hat er sich bei vielen Bürgerinnen und Bürgern ein hohes Ansehen erworben. Wir werden ihm ein ehrendes Ansehen bewahren.

CDU Wermelskirchen

Jahresauftakt in Wermelskirchen

Am 19. Januar versammelten sich die Gäste im großen Saal des Bürgerzentrums, um der Jahresauftaktveranstaltung der CDU Wermelskirchen beizuwohnen. Der Posaunenchor Hilgen-Neuenhaus eröffnete die Veranstaltung musikalisch. Nach der Begrüßung durch den CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Volker Schmitz übernahm der Vorstandsvorsitzende der AOK Rheinland/Hamburg Wilfried Jacobs als Gastredner das Mikrofon. Schon am Anfang seiner Rede wurde Jacobs sehr direkt: „Von den heute noch 160 bestehenden Krankenkassen werden 120 verschwinden. Die 40 verbliebenen bieten den Versicherten immer noch genügend Auswahl.“ Zu den Problemen des Gesundheitswesens zählte der Vorsitzende der AOK Rheinland/Hamburg die „falschen Kosten“, die in den Verwaltungsausgaben liegen. Ebenfalls betonte der Gastredner, dass es keine Diskussion geben dürfe bei den hohen Kosten, die älteren Versicherten häufig erstattet würden, da sie viel öfter zum Arzt zur Behandlung müssten. „Jeder Mensch möchte lange und gesund leben. Auch im Alter, dazu haben diese Menschen auch jahrelang ihre Beiträge gezahlt“, erklärte er. Besonders die gesundheitspolitischen Forderungen der FDP machen Jacobs nach eigener Aussage große Sorgen. Die Frage stelle sich, ob diese sinnhaltig und realisierbar seien. Die CDU dagegen stehe für volksnahe, bewusste Gesundheitspolitik, so Jacobs weiter. **CK**

Wilfried Jacobs (mitte), Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg, war Gast der CDU Wermelskirchen

CDU Rösrath

Uwe Pakendorf ist neuer Partei-Chef

Die Jahreshauptversammlung der CDU Rösrath wählte Uwe Pakendorf (31) mit einem überwältigendem Vertrauensbonus zum neuen Vorsitzenden. „Mit einem so tollem Ergebnis habe ich nicht gerechnet“, bedankte sich Pakendorf für die 97,5 % Zustimmung zu seiner Person. Der Kreistagsabgeordnete für Overath und Rösrath will sich dafür einsetzen, dass die CDU in Rösrath „Volkspartei“ bleibt: „Wir müssen Ansprechpartner für alle Bevölkerungsgruppen sein und immer nah an den Menschen“, so der langjährige Unternehmer. **MH**

Holger Müller MdL, Rainer Deppe MdL, Bürgermeister Marcus Mombauer, Birgitta Wasser und Dr. Markus Heider (beide Stellvertreter) gratulieren Uwe Pakendorf (Mitte) zu seiner Wahl

Junge Union Bergisch Gladbach

Neuer Vorstand gewählt

Einstimmig wählten die Mitglieder der Jungen Union Bergisch Gladbach ihren Vorsitzenden Diego Faßnacht (18) wieder an die Spitze.

Zu seinen Stellvertretern wurden Martin Lucke und David Zenz gewählt. Oliver Griess ist neuer Geschäftsführer und Birthe Gerling Schatzmeisterin. Den Vorstand komplettieren die Beisitzer Christian Buchen, Annina Frangenberg, Dania Frangenberg, Robert Martin Kraus und Fabian Sahler.

Holger Müller MdL hob die Verbesserungen in der Bildungspolitik hervor, wie die Einstellung von zusätzlichen Lehrern, um die Schulklassen zukünftig verkleinern und den Unterrichtsausfall weiter senken zu können. **DF**

CDU Overath

Offenes Politikforum in Overath

„Über Politik lebendig diskutieren“, möchte Overaths stellvertretender CDU-Vorsitzender Hardy Kohkemper, im „Offenen Politikforum in der CDU Overath“. Seit Ende des vergangenen Jahres bietet die CDU Overath Parteimitgliedern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern viermal im Jahr die Möglichkeit zur zwanglosen Diskussion über politische Themen an. „Die Diskussionsinhalte reichen von der Weltüber die Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik“, so Kohkemper, der die Veranstaltung für die CDU Overath leitet. Über was diskutiert wird, darüber entscheiden die Teilnehmer selbst. So wurde in den ersten beiden Veranstaltungen über das Erdbeben in Haiti und die Rolle der UN ebenso diskutiert, wie über Themen der Kommunalpolitik, den Afghanistaneinsatz der Bundeswehr und über das Bildungssystem. „Die Veranstaltungen sind geprägt durch die Tagesaktualität, weshalb eine hohe Motivation zur Diskussion besteht“, so Kohkemper weiter. Neben den Bürgerinnen und Bürgern und Mitgliedern aus Vorstand und Fraktion ließen sich auch Overaths Bürgermeister Andreas Heider und Kreistagsabgeordneter Uwe Pakendorf blicken. **HK**

Anzeige

Nasse Wände?
Feuchte Keller?

Das gute Gefühl, in den besten Händen zu sein.

Vertrauen Sie den Sanierungsspezialisten von ISOTEC. 40.000 erfolgreiche Sanierungen kann die ISOTEC-Gruppe vorweisen. Das Erfolgskonzept: Wir gehen systematisch vor - von der Analyse bis zur Sanierung nach den ISOTEC-Qualitätsrichtlinien. Damit lösen wir Ihr Problem. Dauerhaft! So sorgt ISOTEC für ein gesundes Wohnklima und eine Wertsteigerung Ihrer Immobilie.

ISOTEC-Fachbetrieb Gebr. Becker GmbH
Telefon 02202-29290, becker@isotec.de oder www.isotec.de

Rufen Sie uns an. Wir helfen gerne weiter!

ISOTEC®
... macht Ihr Haus trocken!

Anzeige

Warum Krise?

Packen wir es doch gemeinsam an!

Das Druckzentrum ICS www.ics-druck.de

EAK Rhein-Berg

Iversen und Landgrebe im Landesvorstand

Im Rahmen der 23. Landesdelegiertenversammlung des Evangelischen Arbeitskreises der CDU Nordrhein-Westfalen in Köln wurden

Margarete Iversen und Ernst Landgrebe aus Kürten in den neuen Landesvorstand gewählt. Iversen bleibt weiterhin Stellvertreterin des mit 94% im Amt bestätigten Landesvorsitzenden Volkmar Klein MdB. Landgrebe wird dem Vorstand als Beisitzer angehören. Inhaltlich setzte sich die Tagung mit dem Thema Christenverfolgung auseinander. **EL**

Frauen Union Rhein-Berg

Moschee-Besuch in Duisburg

Am 31. Oktober fand der von der Kreisfrauenunion organisierte Besuch der Moschee in Duisburg-Marxloh statt. Der einleitende Vortrag verdeutlichte den Teilnehmerinnen das multikulturelle Vereinsleben in der Moschee-Begegnungsstätte, die Bauphase, die Architektur und die laufenden Projekte in der Begegnungsstätte. Ein zweiter Schwerpunkt war ein Vortrag zum Thema Frauen im Islam, dem eine interessante Diskussion folgte. Mit einem Essen im türkischen Imbiss klang die Veranstaltung aus. Ein Besuch dieser Moschee-Begegnungsstätte lohnt sich für jeden. Man kann die Architektur des Gebäudes auf sich wirken lassen und erhält interessante Einblicke in das islamische Leben. **TR**

Impressum

CDU inform

Herausgeber

Christlich Demokratische Union
Rheinisch-Bergischer Kreis
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Tel. 0 22 02 - 9 36 95-0, Fax 0 22 02 - 9 36 95-22
kgs@cdurbk.de, www.cdurbk.de
Thomas Frank (verantwortlich)

Redaktion
Uwe Pakendorf, Kreispressesprecher

Mitarbeiter
Birgit Bischoff, Rainer Deppe, Diego Faßnacht, Markus Heider, Lennart Höring, Christian Klicki, Hardy Kohkemper, Ernst Landgrebe, Therese Rehn, Roland Zillmann

Auflage
5.000 Stück

Preis
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelpreis: 0,60 € inkl. MwSt

Satz / Layout
Uwe Pakendorf

Druck / Versand
Heider Druck GmbH
Paffrather Str. 102 - 116
51465 Bergisch Gladbach

Anzeigenverkauf
Thomas Frank
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach
Tel. 02202-936-95-0, Mail t.frank@cdurbk.de

Erscheinungsweise / Redaktionsschluss
sechs Mal jährlich, der Redaktionsschluss für die zweite Ausgabe 2010 ist der 5. April 2010

EAK Rhein-Berg

Einladung zur Mitgliederversammlung

zur Wahl des neuen Kreisvorstandes

am 8. März 2010 um 18:30 Uhr im CDU-Center, Hauptstr. 164B, 51465 Bergisch Gladbach.

Eingeladen und stimmberechtigt sind alle evangelischen Mitglieder der CDU!

Um eine vorherige telefonische Anmeldung unter 02202-9369560 wird gebeten.

EAK
Evangelischer Arbeitskreis der CDU/CSU

Schüler Union Rhein-Berg

Schüler Union ehrte Ehrenamtler

Anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamtes feierte die Schüler Union Rheinisch-Bergischer Kreis ihren eigenen Tag des Ehrenamtes im gut gefüllten, alten Ratssaal in Bergisch Gladbach. Zehn ehrenamtlich engagierte Menschen aus dem Kreisgebiet wurden geehrt. Jugendliche, die sich uneigensinnig engagieren oder Menschen, die mit Jugendlichen arbeiten, fanden sich unter den Preisträgern wieder. „Aufgrund ihres jahrelangen Einsatzes, haben diese Menschen es verdient, öfter als nur einmal im Jahr im Mittelpunkt zu stehen“, sagte der Vorsitzende der Schüler Union Christian Klicki. Klicki bezeichnete die Ehrenamtler als wahre Helden der Gesellschaft, die durch ihre Taten, den Alltag lebenswerter gestalten und dadurch eine wichtige Säule der Bevölkerung darstellten. Die beiden Landtagsabgeordneten aus dem Kreis, Rainer Deppe und Holger Müller, nahmen ebenfalls an der Veranstaltung teil und würdigten die Preisträger. **CK**

Holger Müller MdL und Rainer Deppe MdL (beide außen) gratulierten den Ehrenamtlern

Anzeige

www.kaltenbach-gruppe.de IMMER IN IHRER NÄHE.

FREUDE IST ETWAS NEUES ZU ERLEBEN.

Der neue BMW X1 demonstriert mit seinem Karosseriedesign selbstbewusste Eleganz, vielseitige Sportlichkeit und spontane Agilität.

Ein neues Fahrerlebnis im Premium-Kompaktsegment wird erreicht durch Eleganz, Sportlichkeit & Agilität. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

FREUDE IST DER NEUE BMW X1.

Ihr kompetenter Automobil- & Motorrad-Partner
KALTENBACH GRUPPE

Overath • Wiehl • Waldbröl • Lüdenscheid • Remscheid • Werdohl • Wermelskirchen • Meinerzhagen • Wipperfürth • Engelskirchen • Bergisch Gladbach

Anzeige

QB
Quack • Bloßfeld
Steuerberatungskanzlei

Diplom-Betriebswirt (BA)
Dietrich Quack
Steuerberater

Diplom-Juristin
Yvonne Bloßfeld
Steuerberaterin

Alte Wipperfürther Str. 258
51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202 / 957947
Telefax 02202 / 957949
info@quack-blossfeld.de
www.quack-blossfeld.de

Bürozeiten: Mo. - Fr. 8.00–13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Die individuelle Planung
Ihres Ruhestandes/
plan360°

Bereiten Sie Ihre Zeit nach dem Berufsleben sorgfältig vor. Mit unserem ganzheitlichen Beratungsansatz plan360° überprüfen wir Ihren persönlichen Handlungsbedarf in den Dimensionen
- Gesichertes Einkommen
- Im Pflegefall
- Vermögensanlage

Darüber hinaus bieten wir Ihnen wichtige Informationen und Services. Stellen Sie jetzt die Weichen für eine sichere Zukunft!

BAGSO EMPFOHLEN

Vereinbaren Sie am besten gleich einen Beratungstermin. Rufen Sie uns an!

Maßstäbe / neu definiert AXA

AXA Geschäftsstelle
Martin Großbach GmbH
Richard-Zanders-Str. 19 · 51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202/936400 · Fax: 02202/9364050
martin.grossbach@axa.de

Herzlichen Glückwunsch!

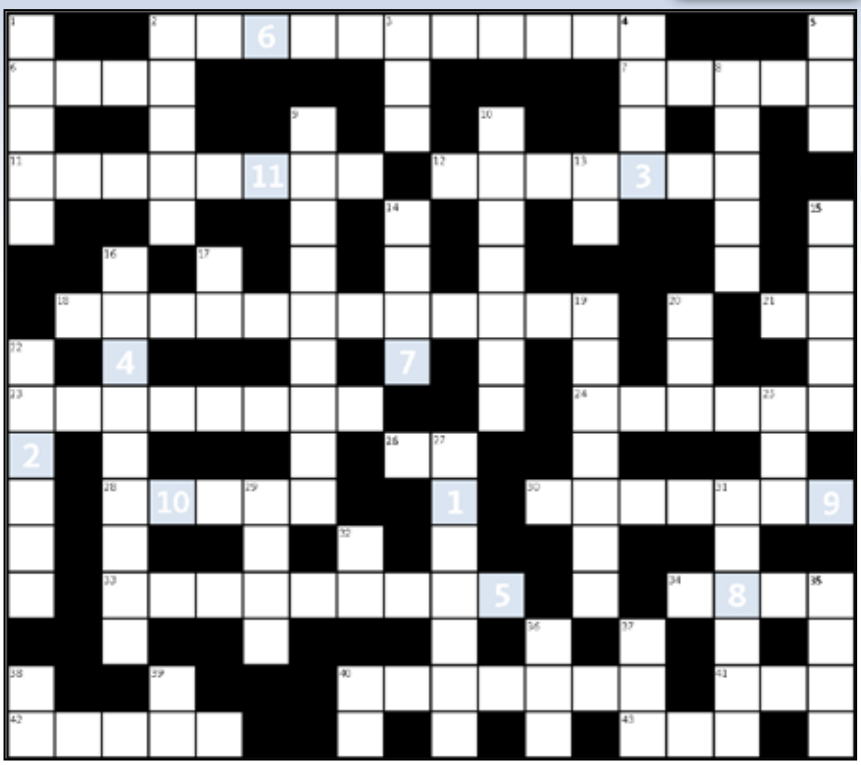
Unser letztes Kreisparteirätsel aus der Dezember-Ausgabe 2009 wurde von 53 Teilnehmern erfolgreich gelöst. Die CDUinform freut sich über dieses rege Interesse. Aus den Teilnehmern wurden drei Gewinner ausgelost. Das Buch von Richard von Weizsäcker „Der Weg zur Einheit“ haben gewonnen:

Christa Michalski-Tang
Ursula Schiffer
Sigrid Linden

Rätseln und gewinnen: Das Kreisparteirätsel

Ihr Gewinn:

CDUinform verlost unter allen Teilnehmern, die das Lösungswort richtig gelöst haben drei Ausgaben der neuen Buches von Hans-Olaf Henkel „Die Abwracker“. Das Lösungswort senden Sie bis zum **1. April 2010** per E-Mail an: **kreisraetsel@cdurbk.de** oder per Post an das CDU-Center, Gewinnspiel, Hauptstr. 164b, 51465 Bergisch Gladbach



horizontal:
2 anders für Parlamentsabgeordneter, **6** rechter Nebenfluss der Seine/Frankr., **7** Kriechtier, **11** Stadt am West-Ufer des gleichnamigen Sees in Israel, **12** neue Bundesfamilienministerin, **18** Ereignis am 9. Mai 2010, **21** Autokennz. für Schleswig-Flensburg, **23** amt. Bundesumweltminister, **24** Bürgermeister von Bergisch Gladbach, **26** Kfz-Zeichen von Gießen, **28** CDU-Kreisvorsitzender in Rhein-Berg, **30** NRW-Integrationsminister, **33** Ministerpräsident von NRW, **34** Feiert am 18.2.2010 seinen 80. Geburtstag, **40** Fraktionsvorsitzender der Kreistagsfraktion, **41** Hörorgan, **42** Rasenfläche, **43** Abk. für Oberlandgericht

vertikal:
1 Parole, **2** Stern im Sternzeichen Schwan, **3** Zufluss der Aller, **4** Vors. des Industrieausschusses im EP, **5** arabische Kopfbedeckung, **8** Namensgeber des ALG II, **9** Stadt in Gabun, Urwaldhosp. von A. Schweizer, **10** neuer Vors. des Bundestagsinnenausschusses, **13** Autokennz. von Hagen, **14** US-Raumfahrtbehörde, **15** gesundes, fetthaltiges Getränk, **16** neuer Vorsitzender der CDU Rösrath, **17** Abk. f. Sicherheitsdienst, **19** NRW-Arbeitsminister, **20** Abk. für Deutscher Beamtenbund, **22** Gast des diesjährigen Politischen Aschermittwoch, **25** Autokennz. von Coesfeld, **27** Stellv. Landesvorsitzende des EAK NRW, **29** portug. Flüssigkeitsmaß, **31** ehem. CDU-Bundespräsident, **32** Autokennz. f. Groß-Gerau, **35** angelsächs. Längenmaß, **36** frz. Bez. für Insel, **37** Berg auf Korsika, **38** Deutscher Auslandsrundfunk (Abk.), **39** Autokennz. für Goslar, **40** intern. Autokennz. für Tanger/Stadt in Marokko

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Die MÖBELSTADT ...die alles hat!

Das Einkaufsziel für Hunderttausende

Rösrather Möbelzentrum

IHRE NR. 1 – DER MÖBELGIGANT IM RHEINLAND

51503 Rösrath, Auf der Grefenfurth 5, im Königsforst, Tel. 0 22 05 / 73 - 0